

Glänzendes Classic Performance Championat in Solms Zucht- und Leistungsschau für Arabische Pferde, Achal-Tekkiner und Arasier®

Am 15. und 16. September 2007 lud das Gestüt Classic Performance von Urte Kern und Jost Appel zum 14. Mal Züchter, Besitzer und Interessierte achal-tekkinischer und arabischer Pferde sowie Arasier® nach Solms ein.

Nicht nur der Bekanntheitsgrad des Gestüts mit angeschlossener Besamungsstation und des jährlichen Traditions-Championats für Zucht und Sport waren Grund dafür, dass die Veranstaltung diesjährig verstärkten internationalen Zulauf als in den Vorjahren fand, sondern auch die Teilnahme der russischen Stutbuchführung durch Tatiana Riabova und Nadjeshda Abramova als Richterinnen trugen zum Gelingen und zur internationalen Anerkennung bei. Die europäischen Züchter hatten damit Gelegenheit, ihre Pferde von den maßgeblichen Personen des russischen Zuchtgeschehens bewerten zu lassen, die die Pferdebestände von Tersk bis Stavropol aus ihrer Westentasche kennen.



Körungs- und Derby-Sieger Ganimed

So fanden sich für 193 Starts insgesamt 83 Pferde aus 7 Nationen ein sowie Züchter, Besitzer und Zuschauer aus 13 Nationen. Die weiteste Anreise mit Pferden hatte die ungarische Züchterfamilie Czeppento aus Ungarn mit 1300 km; die weiteste Anreise ohne Pferd hatte ein Interessierter aus dem Senegal auf sich genommen – und erwarb noch auf der Veranstaltung eine Achal-Tekkiner-Stute.

Als wenn der liebe Gott der als „Goldene Pferde“ bezeichneten Rasse zu noch mehr Glanz verhelfen wollte, erschien die Sonne am Samstagmorgen pünktlich am Himmel, als das erste Pferd zur Zuchtbucheintragung vorgestellt wurde.

Von deutscher Seite wurde diese vom Araberzuchtverband ZSAA in Form des Vorsitzenden Achmed Al Samarraie und des Zuchtleiters Peter Pracht vorgenommen, die die Stuteneintragung und -prämierung sowie die Fohlenmusterung durchführten und sämtliche Pferde sehr zur Freude der Züchterschaft ausführlich kommentierten.

Die russische Zuchtbucheintragung ging einher mit der Preisverleihung des Instituts für Tierzuchtforschung aus Riyasan, die vier Ehrenpreise für besonders hervorzuhebende Zuchtpferde vergaben, darunter den Preis des Hoffnungsträgers an den gestütseigenen dunkelfalbfarbenen Achal-Tekkiner-Junghengst Aeroflot (v. Ardon).

Die Zuchtschau spiegelte die insgesamt hohe Qualität der Veranstaltung erfreulicherweise auch in den Fohlenklassen wieder.

Bei den Achal-Tekkinern siegte ein noch namenloses braunes Hengstfohlen aus der Zucht von Sabine Töpfer-Gebert mit einer Gesamtnote von 7,92, das auch später Gesamt-Champion aller Fohlen wurde. Das insgesamt höchstbewertete Fohlen der Veranstaltung mit der herausragenden Note 8,5 war der gestütseigene goldene Arasier® Astrachan, ein Sohn des Achal-Tekkiners Daimir und der Vollblutaraberstute Adria, der im Championat allerdings wie alle eigenen Pferde des Gestüts Classic Performance außer Konkurrenz lief. Vor dem Siegerfohlen bei den Vollbutarabern, Sirith (v. Waranio) aus der Zucht von Susanne Hoischen, setzte sich sodann als Reserve-Champion der Fohlen der Arabische Halbblüter Garban bi Janubi (v. Damaskus) aus der Zucht von Corinna Stickan durch.

Die größten Zuchtklassen der 2-tägigen Veranstaltung waren die der qualitativ hervorragenden Achal-Tekkiner-Stuten. Bei den 4- bis 10-jährigen Stuten hatte die tschechische Stute Alba die Nase vorn, vorgestellt von Familie Novotna, die dieses Pferd aus ihrer usbekischen Heimat importiert hatten. Der Wettbewerb der älteren Achal-Tekkiner-Stuten ging mit der höchsten Note der Schau von 8,65 souverän an Barbara Illauers goldene Merchaba (v. Stiva), die den Sieg später als Gesamt-Championesse der Achal-Tekkiner bestätigte. Aus gleicher Zucht stammte mit Gonurbash der Sieger der großen Gruppe der jüngeren Achal-Tekkiner-Hengste, während bei den Althengsten der bewegungsstarke Ovoi aus dem Besitz von Angela Brauer überzeugte, der später auch das Reserve-Championat der Achal-Tekkiner gewann.

Bei dem am Samstagabend mit Spannung erwarteten, erstmalig ausgeschriebenen Freispringen dominierten die Achal-Tekkiner vor den Arabischen Pferden.

Von den 16 angetretenen Pferden lieferten sich schließlich die 3 Achal-Tekkiner Hengste Altair aus Tschechien, Ovoi aus dem deutschen Königslutter und Daimir vom veranstaltenden Gestüt einen heißen Kampf mit Springhöhen um 2 Meter.

Nicht nur die Zuschauer, sondern auch das bewährte Richterteam, Prof. Dr. Gerrit Müller und Katrin Müller aus Neu Anspach und Andrea Orth aus Höchst, zeigten sich beeindruckt, mit welcher Technik und Sportlichkeit diese 3 Hengste die enormen Höhen bewältigten, und bedachten nicht nur den Gewinner

Daimir aus dem Besitz des Gestüts Classic Performance, der damit die höchste Note der Veranstaltung mit Note 9,5 für sich verbuchte, mit entsprechendem Beifall, sondern auch die knapp dahinter platzierten Hengste Altair und Ovoi.

Bei den Vollblutarabern war klare Siegerin in der jüngeren Gruppe die gangstarke leistungsgeprüfte Ghazza Bint Naheed, die von Antje Kümmerling gezeigt wurde. Bei den älteren Stuten hatte die russische Prizrak-Tochter Adria schließlich die Nase vor der französisch gezogenen Dormane-Tochter Eudoxie. Sie bescherte ihren Besitzern, dem erfolgreichen niederländischen Distanz-Ehepaar Linneweever, nicht nur den Klassensieg, sondern später auch noch den Champion-Titel aller Arabischen Pferde.

Die Klasse der Arabischen Junghengste entschied der von Familie Trautmann ausgestellte Baron of Tersk-Sohn Dschafahr für sich vor dem tigerscheckigen Ara-Appaloosa Gigabyte (v. Ghamin).

Bei den Althengsten ging die höchste Bewertung an den gestütseigenen Ganimed, der Sieg aber wegen der grundsätzlichen Regelung der Starts der Pferde der Veranstalter außer Konkurrenz an seinen Halbbruder Damaskus von Corinna Stickan.

Die Klassen der Anglo-Araber und Arabischen Halbblüter waren zwar entsprechend ihrer unterschiedlichen Blutführung uneinheitlich in der Optik, jedoch sehr ansprechend in der Qualität. Hier siegte bei den Jungstuten vor der Neesahn x-Tochter Nastjenka aus der Zucht von Sylvia Becker die Darian-Tochter Saady von Familie Trautmann, die später ebenso den Titel des Reserve-Champions aller Arabischen Pferde holte. Sie ließ damit auch die in Westernprüfungen bewährte Siegerin der älteren Anglo-Araber-Stuten, El Hafi Bijou (v. Bahadur) im Besitz von Gabriele Singh, hinter sich, die sich zuvor gegen die sehr typvolle Hispano-Araber-Stute Gracia Guapa von Sarah Schellenberg durchgesetzt hatte.

Der Sonntag zeigte wie schon der Samstag bei sonnigstem Wetter mit glänzenden Pferden durchweg zufriedene Gesichter bei Zwei- und Vierbeinern.

Zentral war das aufgeführte Pferde-Musical „Das Geheimnis des Arasiers®“, in dem gestütseigene Pferde und Reiter ebenso auftraten wie Teilnehmer des Championats. Das Musical kombinierte für das internationale Fachpublikum die Entstehungsgeschichte der Leistungsrasse Arasier® mit einer kurzweiligen Hengstgala.

Bei der sodann stattfindenden Verkaufsschau war der spektakulärste Verkauf einer Achal-Tekkiner-Stute sicher derjenige in den Senegal. Und wie schon so oft wurde auch das höchstbewertete Fohlen der Schau, das Arasier®-Hengstfohlen Astrachan, verkauft. Der goldene Youngster bleibt Deutschland erhalten und findet seine neue Heimat in Bad Dürkheim, wo er in seinem zukünftigen Leben, wie es sich für einen Arasier® gehört, in den Sport gehen und später als Veredler in der Warmblutzucht Einsatz finden kann.

Die hohen Erwartungen des Käufers decken sich dahingehend mit der Einschätzung des Zuchtverbandes ZSAA, der anlässlich des traditionellen Fohlenmusterungstermins in Solms sämtliche diesjährigen gestütseigenen Arasier®-Fohlen, alle vom Elitehengst Daimir abstammend, als Prämienfohlen auszeichnete. Der goldbraune Gharamat aus der Vollblutaraberstute Gharam Bint Naheed erhielt sogar zwei Sternen, eine Prämierung und Würdigung, die diesjährig vom ZSAA in Deutschland nur zweimal vergeben worden war. Insgesamt ist dies eine erfreuliche Bestätigung nicht nur für das Gestüt Classic Performance, auf dem richtigen Weg zu sein, sondern auch für das Arasier®-Zuchtprogramm insgesamt, nachdem schon im Vorjahr mit Eurowings ebenfalls ein Arasier® höchstbewertetes Fohlen der Schau war.

Die Reitprüfungen waren zahlenmäßig durchweg schwächer besetzt, zeigten aber hervorragende Leistungen.

In den Dressurprüfungen dominierte klar die ausdrucksstarke Anglo-Araber-Stute Moustique (v. Hill Anwar). Nachdem sie mit ihrer Besitzerin Christiane Wolf-Moschel die Gelassenheitsprüfung vor der Estpano Estopa-Tochter Escada Grey von Gisela Klein gewonnen hatte, siegte sie unter ihrer Reiterin Daniela Hintenlang auch in der Dressurprüfung Klasse A und setzte damit den Achal-Tekkiner-Hengst Gonurbash, von seiner Züchterin Barabara Illauer vorgestellt, auf Rang zwei. Auch in beiden Dressurküren stand Moustique wiederum vorne. Zweite wurde in der einfachen Kür die spanisch herausgebrachte, erst 4-jährigen Hispano-Araberin Gracia Guapa, die unter Sarah Schellenberg die Höchstnote für Kostüm und Choreografie erreichte. In der L-Dressurkür platzierte sich hinter Moustique auf Rang zwei die Achal-Tekkiner Stute Priroda, die von ihrer Besitzerin und Reiterin Carina Hanke ebenfalls die Springprüfung Kl. A mit dem dritten Platz beendete.

Das Springen der Klasse A war arabisch dominiert und wurde mit souveräner Manier vom Derby- und Körungssieger Ganimed (v. Drakon) unter Kerstin Kaschub gewonnen, die mit dem Anglo-Araber-Hengst Farouche Le Premier auch den zweiten Platz belegte. Das Gestüt Classic Performance als Eigentümer beider Hengste konnte sich so über einen Doppelerfolg freuen.

Beim Caprilli-Springen siegten zwei Achal-Tekkiner-Stuten, wobei sich Sara Kemper mit der aus Russland importierten Elma vor Kerstin Kaschub mit Anisha setzte.

Besonderes Highlight am Schausonntag war das hochdotierte gerittene Elite-Championat, gesponsert mit einem Gesamtbetrag von 2.000,00 € durch Familie Passigatti, das Gestüt Classic Performance und das Gestüt Talhof.

Bei den Achal-Tekkinern ging der erste Platz verdient an Sabine Töpfer-Gebert mit ihrem noch jungen Hengst Fatyh, während auf Rang 2 der inzwischen 23-jährige Elitehengst Parachat von Familie Passigatti rangierte, der damit lebendes Beispiel für die lange Einsetzbarkeit von Achal-Tekkinern ist.

Bei den Arabischen Pferden hatten zwei Anglo-Araber-Stuten die Nase vorn. Siegerin war hier die bereits genannte Moustique unter Daniela Hintenlang vor der nur ganz knapp dahinter rangierenden El Hafi Bijou (v. Bahadur), die unter ihrer Besitzerin und Ausbilderin Gabriele Singh einen sehr harmonischen Ritt in Westernreitweise zeigte und sich damit vor die beiden Vollblutaraberhengsten Ganimed und Ghamin setzte. Gelohnt hatte sich der Einsatz jedoch nicht nur für die vorderen Platzierten, denn auch die fünften Plätze erhielten noch einen Geldpreis.

Zum Abschluss der Veranstaltung waren sich alle einig, dass mit der Veranstaltung, die ohne jede Mitwirkung und Unterstützung von Vereinen oder Verbänden allein auf der Privatinitiative von Urte Kern und Jost Appel basierte, die Messlatte für zukünftige Achal-Tekkiner- und Araber-Veranstaltungen gelegt worden ist. Einhellig stellten alle Beteiligten und Zuschauer fest, dass selbst der weiteste Weg sich gelohnt hatte, um sich ein Bild der besten westeuropäischen vollblütigen Leistungspferde zu machen und um die Gelegenheit zu nutzen, Gespräche mit Gleichgesinnten aus 13 Nationen zu führen. (uj)